



ROTHENBURG - 326 Personen haben seit 2009 rund 1,8 Millionen Euro in die Bürgersolar Rothenburg investiert und können seither jedes Jahr eine Dividende einstreichen. Heuer werden es fünf Prozent sein nach 4,5 Prozent im Jahr zuvor. Das wurde in der Generalversammlung der Genossenschaft mitgeteilt.

Aufsichtsratsvorsitzender Johannes Schneider zeigte sich überzeugt, dass „die Erfolgsgeschichte der Erneuerbaren Energien“ weitergeht und dass es auch in der nächsten Zeit reichlich Gelegenheit geben wird, in PV-Anlagen, aber auch in

Erfolgsgeschichte geht weiter

Die Bürgersolar-Genossenschaft kann in diesem Jahr eine höhere Dividende ausschütten

Windräder investieren zu können. Vorstand Robert Gehringer berichtete, dass sich die Leistung der 30 Anlagen auf 24.591 Quadratmeter Dachfläche sehen lassen könne. „Besser können Sie Ihr Geld nicht anlegen“, ist für ihn aus den Zahlen die Schlussfolgerung.

Gehringer unterstrich dabei, dass sich dies nicht nur für die Investoren rechnete, sondern auch über

Pachteinnahmen, Steuern für die Kommunen und letztlich für das Klima vorteilhaft sei. Umgerechnet würden 603 Vier-Personen-Haushalte mit Strom versorgt und ein Kohlendioxid-Ausstoß von rund 1570 Tonnen vermieden.

Als großes Ärgernis wurden auf der Veranstaltung von Vorstand Gehringer und Aufsichtsratsvorsitzendem Johannes Schneider die

häufigen Abriegelungen der Anlagen wegen geringer Netzkapazitäten bezeichnet.

Auch Oberbürgermeister Dr. Martin Naser, der ein Grußwort sprach, kritisierte, dass Geld für nicht produzierten Strom bezahlt werden müsse. Entweder müssten mehr Leitungen oder Speicher oder beides gebaut werden, sagte der Oberbürgermeister. Indes lobte er den

Weitblick der VR-Bank, in der Region als „Pionier in der Energiewende“ tätig geworden zu sein.

Robert Gehringer traf noch die Feststellung, dass die Energiewende und der Atomausstieg den Energiemarkt gewaltig verändert habe. Er nannte die Photovoltaik als ideale Investitionsmöglichkeit für Neueinsteiger. Sie sei leicht umzusetzen, wirtschaftlich interessant und für jedermann tragbar.

Im Landkreis Ansbach, der durchaus zu den sonnenreichen Regionen in Deutschland gehöre, seien dafür beste Voraussetzungen gegeben. FRITZ ARNOLD